

Sitzung am 11. Januar 1937.

Vorsitzender: A. Stock, Präsident.

Am 2. November 1936 starb Professor Dr.

THOMAS MARTIN LOWRY

in Cambridge, England.

1874 als Sohn eines Geistlichen geboren, studierte er in Bath und in London, war sehr lange, 1896 bis 1913, Assistent bei H. E. Armstrong, dann Vorsteher der chemischen Abteilung der Medical School von Guys Hospital in London und seit 1920 Professor der physikalischen Chemie in Cambridge.

Seine Arbeiten betreffen genaue Messungen physikalischer Eigenschaften und deren Verwendung zur Charakterisierung chemischer Stoffe und ihrer Umwandlungen. Für den Chemiker am wertvollsten und am bekanntesten sind seine Untersuchungen über die Änderungen des Drehungsvermögens mit der Zeit. Er studierte sie zuerst an Lösungen von Nitro-*d*-campher, dann an solchen der *d*-Glucose und stellte fest, daß sie durch tautomere Umwandlungen verursacht sind, die je nach der Art der Lösungsmittel und der Lösungsgenossen bald langsamer, bald unmeßbar schnell vor sich gehen.

Daneben hat er insbesondere die Veränderung der Drehung mit der Wellenlänge verfolgt, bei gelösten organischen Stoffen und auch beim Quarz, wo er an einem Stab von fast einem halben Meter Länge Messungen von ungewöhnlicher Schärfe durchführen konnte; Untersuchungen über spektrale Verteilung der Absorption und der Refraktion schlossen sich an. Überall hat Lowry dank sorgfältigster experimenteller Arbeit und kluger theoretischer Verwendung seiner Beobachtungen der Wissenschaft wertvolle Dienste geleistet.

Lowry half im Kriege seinem Vaterland mit eifriger und erfolgreicher chemischer Arbeit, aber er ließ sich dadurch den Blick für die Notwendigkeit wissenschaftlichen Zusammengehens nicht trüben. Wer mit ihm auf Kongressen und bei ähnlichen Gelegenheiten zusammentraf, konnte sich persönlich davon überzeugen. Auch die Tatsache, daß er vor einigen Jahren wieder Mitglied unserer Gesellschaft wurde, ist ein Beweis dafür.

Wir werden, ebenso wie seine englischen Kollegen und seine zahlreichen Schüler, uns seiner immer dankbar erinnern.

Am 2. Januar 1937 verschied in Berlin Dr.

OSKAR F. KASELITZ,

Direktor der Kali-Forschungs-Anstalt G. m. b. H., ein eifriger Besucher unserer Sitzungen.

Die Kali-Forschungs-Anstalt G. m. b. H. stellt uns folgende Angaben zur Verfügung:

Kaselitz wurde am 28. Oktober 1880 in Halle a. d. Saale als Sohn des Berginspektors Friedrich Kaselitz geboren; er besuchte dortige Schulen, dann die Universitäten München und Berlin. 1906 wurde er in Berlin mit einer organischen Arbeit promoviert und war nach kurzer Tätigkeit in der Industrie Assistent am Technologischen Institut der Universität Berlin. Zu gleicher Zeit war er stellvertretender Geschäftsführer des Vereins Deutscher Chemiker und Redakteur der Zeitschrift für angewandte Chemie. 1909 trat er zur Kaliindustrie über. Während des Krieges hat er sich besonders verdienstvoll für die Rohstoffbeschaffung eingesetzt und die Errichtung der Anlagen für die Schwefelgewinnung nach dem Helbig-Verfahren und das Werk der Claus-Schwefel-G. m. b. H. in Bernburg geleitet. Nach Stilllegung der Schwefelfabrik siedelte Dr. Kaselitz im Jahre 1921 nach Berlin über, wohin er als Direktor der Fabrikabteilung in die Verwaltung der Deutschen Kaliwerke berufen worden war. 1925 wurde er Direktor der Kali-Forschungs-Anstalt G. m. b. H., die er über 11 Jahre erfolgreich geleitet hat. Durch sein offenes Wesen, seine edle Menschlichkeit und seine stete Hilfsbereitschaft hat er sich viele Freunde erworben. Sie werden ihm stets ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Ich gedenke schließlich noch eines Fachgenossen, der zwar nicht unserer Gesellschaft angehörte, aber einen klangvollen Namen in unserer Wissenschaft hatte und mit Deutschland und manchem deutschen Chemiker persönlich verbunden war.

Am 9. Dezember 1936 starb nach kurzer Krankheit im 74. Lebensjahre Professor Dr.

LOUIS MUNROE DENNIS,

entpflichteter Professor an der Cornell University in Ithaca/NY. Seine wertvollen, durch höchste Zuverlässigkeit ausgezeichneten anorganischen Experimentaluntersuchungen betrafen u. a. analytische Gegenstände und die Chemie seltenerer Elemente, besonders des Germaniums.

Dennis war ein häufiger Gast in Europa und besonders auch in Deutschland, wo er schon mehrere Jahre seiner Ausbildungszeit verbracht hatte. Noch im Juli vorigen Jahres erschien er auf dem Reichstreffen der deutschen Chemiker in München in bester Laune und auch, bis auf ziemliche Taubheit, in guter körperlicher Verfassung. Er setzte sich immer für die Zusammenführung der Chemiker der verschiedenen Länder ein und hat auch manchen deutschen Fachgenossen zu Gastvorträgen an der Cornell-Universität eingeladen. Tatkraft und Organisationsgabe zeichneten ihn aus. Als ich 1932 für einige Monate als Gastprofessor in Ithaca war, konnte ich mich davon überzeugen, mit welcher äußeren Pracht und inneren Zweckmäßigkeit Dennis

das von ihm geleitete Baker-Laboratorium errichtet hatte und welches rege Leben darin herrschte. Er schuf das auch schön gelegene große Institut in kürzester Frist, nachdem das alte bescheidene Laboratorium in einer Winternacht 1916 vom Feuer zerstört worden war. Ein New Yorker Bankier Baker stellte Dennis sofort $1\frac{1}{2}$ Millionen Dollar für den Bau und den Betrieb des neuen Instituts zur Verfügung.

Sie haben sich zu Ehren der Verstorbenen erhoben. Ich danke Ihnen.

An folgende Herren wurden telegraphische Glückwünsche geschickt: Prof. Dr. A. Windaus (Göttingen) zum 60., Dr. E. Zacharias (Frankfurt/Main) zum 70. und Prof. Dr. E. Lippmann (Halle a. S.) zum 80. Geburtstag.

Als Mitglieder treten der Gesellschaft wieder bei:

- Hr. Bodforss, Prof. Dr. Sven, Kemiska Institutionen, Lund (Schweden).
- „ Winterhalder, Dr. L., Bäckerweg 8, Frankfurt a. Main.
- „ Radu, Dr. Alexander, Aleea Blanc 10, Bukarest 3 (Rum.).

Als Mitglieder werden aufgenommen die in der Sitzung vom 7. Dezember 1936 Vorgeschlagenen, deren Namen auf Seite 39–40 von Teil A der „Berichte“ [1936] veröffentlicht sind.

Als Mitglieder werden vorgeschlagen:

- Hr. Müller, Doz. Dr. J. A., Hindenburgstr. 21, Halle a. Saale (durch K. Ziegler u. H. Stamm);
- „ Mengerlinghausen, Dr. Ernst, Hindenburgstr. 146, Oberbruch, Bez. Aachen (durch A. Stock u. A. Binz);
- „ Goldstein, Dr. Ernst, Coruh sokak 3, Ankara-Jenisehir (Türkei) (durch Scheller u. H. Engelhard);
- „ Sohlman, S. R.: son, Aktiebolaget Bofors Nobelkrut, Bofors (Schweden) (durch C. Herlin u. A. Binz);
- „ Zwicker, Prof. Dr. J. J. L., Hugo de Grootstraat 32, Leiden (Holland) (durch J. Blanksma u. J. Alphen);
- „ Wassmuth, Dr. Heinrich, Rappstr. 11, Frankfurt a. Main 1 (durch G. Hahn u. W. Borsche);
- „ Benndorf, Dr. phil. Otto, Paulstr. 57, Hamburg-Wandsbek (durch A. Zinke u. A. Skrabal);
- „ Göttner, Jürg-Heinz, Uhlandstr. 159, Berlin W 15 (durch L. Ubbelohde u. F. Jostes);
- „ Crebert, Theo, Grolmannstr. 42, Berlin-Charlottenburg 2 (durch L. Ubbelohde u. F. Jostes);
- „ Schmidt, Günther, Bismarckstr. 37, Berlin-Steglitz (durch L. Ubbelohde u. F. Jostes);
- „ Allwörden, Hermann v., Bochumer Str. 15, Berlin NW 21 (durch L. Ubbelohde u. F. Jostes);
- „ Liehmann, Leodegar, Uhlandstr. 185, Berlin-Charlottenburg (durch L. Ubbelohde u. F. Jostes);
- „ Neumann, Hans, Langhansstr. 75, Berlin-Weißensee (durch L. Ubbelohde u. F. Jostes);
- „ Katz, stud. chem., Hilbert, Lauenburger Str. 26, Berlin-Wilmersdorf (durch E. Rossmann u. L. Ubbelohde);
- „ Brunius, Doz. Dr. F. E., Odengatan 63, Stockholm (Schweden) (durch H. v. Euler u. A. Binz);

- Hr. Hohenstein, Dr. Hans, Landsberger Allee, Horst-Wessel-Krankenh., Berlin NO 18 (durch A. Binz u. M. Pflücke);
- „ Böhlk, Hans Heinrich, Cosinaplatz 4, Berlin-Friedenau (durch W. Krabbe u. H. Friese);
- „ Schmidt, Karl Heinz, Kneesebeckstr. 3, Berlin-Charlottenburg (durch W. Krabbe u. H. Friese);
- „ Depner, stud. Maximilian, Solinger Str. 7, Berlin NW 87 (durch E. Biesalski u. K. Schüttpelz);
- „ Danton, J. Periam, c/o. Temple University, Philadelphia/Pa. (U. S. A.) (durch K. Thomas u. H. Harrassowitz);
- „ Jasinski, Stefan, Fabr. „Lignoza“, Bierun Stary (Polen) (durch A. Stock u. A. Binz);
- „ Wulff, Dr. C., I.-G. Farbenindustrie A.-G., Ludwigshafen/Rh. (durch M. Kunz u. F. Günther);
- „ Davidsen, Dr.-Ing. Herm. Chr., Südwestkorso 19, Berlin-Wilmersdorf (durch C. Mannich u. Th. Boehm);
- „ Sakai, Kohei, Apoth., Daigoseiyaku Kaisha, Horikamidori, Higashiyodogawaku, Osaka (Japan) (durch Y. Asahina u. K. Miki);
- „ Wheeler, Dr. Th. S., The Royal Institute of Science, Bombay (Indien) (durch A. Binz u. A. Stock);
- „ Storch, Dozent Dr. Karl, Bahnhofstr. 25, Hann.-Münden (durch E. Wedekind u. A. Stock);
- „ Debye, Prof. Dr. Dr. h. c. P., Harnackstr. 5, Berlin-Dahlem (durch A. Stock u. A. Binz);
- „ Suchowiak, Dr. Lech, Lacznosci 8, Warszawa (Polen) (durch E. Pietsch u. F. Richter);
- „ Marin, Dr. P. H., Falkenkorso 37, Berlin-Falkensee (durch K. Stantien u. W. Metzener).

Der Vorsitzende weist auf die folgenden, neu erschienenen Veröffentlichungen der Gesellschaft hin:

- Beilsteins Handbuch der organischen Chemie. 4. Aufl. I. Ergänzungswerk. Band XXIII/XXV. Berlin 1936.
- Gmelins Handbuch der anorganischen Chemie. 8. Aufl. System-Nr. 37: Indium. Berlin 1936.
- System-Nr. 23: Ammonium (Lfg. 2). Berlin 1936.

Für die Bücherei sind als Geschenke eingegangen:

3149. British Chemicals and their Manufacturers. London 1937.
2254. Osram-Konzern. Technisch-wissenschaftliche Abhandlungen aus dem Osram-Konzern. 4. Band. Berlin 1936.
866. Wissenschaftliche Veröffentlichungen aus den Siemens-Werken. XV. Band, 3. Heft. Berlin 1936.

Neuanschaffungen der Bücherei:

547. Abderhalden, E., Handbuch der biologischen Arbeitsmethoden. Abt. I, Teil 11. Berlin-Wien 1936.
- Abt. IV, Teil 11. Berlin-Wien 1936.
3536. Bomskov, Christian, Methodik der Hormonforschung. 1. Band. Leipzig 1937.
748. Chemiker-Taschenbuch. Herausgegeben von Koppel, I. Teil I bis III. 58. Aufl. Berlin 1937.

1902. Jander, Gerhart und Pfundt, Otto, Leitfähigkeitstitrationen und Leitfähigkeitsmessungen. 2. Aufl. Stuttgart 1934.
2024. Jordan, Pascual, Die Physik des 20. Jahrhunderts. Einführung in den Gedankeninhalt der modernen Physik. Braunschweig 1936.
3539. Klemm, Wilhelm, Magnetochemie. Leipzig 1936.
3535. Kollmann, F., Technologie des Holzes. Berlin 1936.
2638. Langhans, Explosionsmomente. Berlin 1936. Momente der Nebel-Rauch-Giftkampfstoffe. Berlin 1936.
3368. Sachs, G., Spanlose Formung der Metalle. Eigenspannungen in Metallen. Leipzig 1937.
3529. Thaddea, Sigismund, Die Nebennierenrinde. Leipzig 1936.
3538. Wiener Vorträge. 2. Zyklus: Alte Probleme — Neue Lösungen in den exakten Wissenschaften. 3. Zyklus: Neuere Fortschritte in den exakten Wissenschaften. Leipzig-Wien 1936.
3537. Ziegelmayr, Wilhelm, Rohstoff-Fragen der Deutschen Volksernährung. Unter Mitwirkung von Pabst, Heinrich. Dresden-Leipzig 1936.

In der Sitzung wurde folgender Vortrag gehalten:

A. Stock: Die Borwasserstoffe und die Borchemie.

Der Vorsitzende:

A. Stock.

Der Schriftführer:

R. Weidenhagen.

Besondere Sitzung am 23. Januar 1937.

Vorsitzender: A. Stock, Präsident.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung mit den Worten:

„Verehrte Gäste, liebe Gesellschaftsmitglieder!

Seien Sie willkommen, die Sie sich in so großer Zahl eingefunden haben, um unseren ‚zusammenfassenden Vortragenden‘ Hrn. Professor Debye zu hören. Sein zunächst für den 5. Dezember 1936 angesetzter Vortrag wurde auf seinen Wunsch auf heute verlegt. Sie kennen alle den Grund: Hr. Debye durfte inzwischen den Nobel-Preis entgegennehmen, und damit die höchste Auszeichnung, die wissenschaftliche Leistung vor dem Richterstuhle der Welt finden kann, wobei allerdings der Friedens-Nobelpreis ausdrücklich ausgeschlossen werden muß.

Wir beglückwünschen unseren verehrten Gast zu dieser verdienten Anerkennung. Er, der als Elektrotechniker anfang und als ‚Physiker‘ abgestempelt ist — Direktor des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Physik! —, erhielt den Nobelpreis für Chemie. Doch niemand ist damit freudiger einverstanden als wir ‚eigentlichen‘ Chemiker. Kein Chemiker konnte mehr für die Chemie tun als der Physiker Debye. Er hat die Chemie nicht nur